

Entwurf und Integrierte
Disziplinen v–IX

Architectural Design and
Integrated Disciplines v–IX

Professor
Dr. Marc Angélil

Assistenz

Linda Christen

Sascha Delz

Nils Havelka

Rainer Hehl

Michael Hirschbichler

Lukas Küng

Charlotte Malterre-Barthes

Sarah Nichols

Severin Odermatt

Patrick Reuter

Suzanne Song

Thomas Wyssen



Architektur notieren

Notating Architecture

Autor
Author
Michael Hirschbichler

Notierte Musik ist nur bis zu dem Grad Musik wie ein Plan ein Gebäude oder ein Drehbuch ein Film.

Ihan Mimaroglu

Ebenso wie es gewöhnlich keinen Gedanken ohne Wörter gibt, gibt es keine Komposition ohne Notationen (...).

Charles Wuorinen

Die Äusserungen der Komponisten Ihan Mimaroglu und Charles Wuorinen umschreiben in ihren Grundsätzen ein prinzipielles Dilemma der Architektur und des Städtebaus: Die Tätigkeit von Architekten und Planern ist immer durch eine paradoxe Trennung von ihren Bauten geprägt. Wir schaffen selbst keine physischen Werke, wir entwerfen Notationen, die die Grundlage für die Umsetzung in materielle architektonische und städtebauliche Realitäten bilden. Die Grenzen von Notationen bestimmen zugleich die Grenzen unserer Entwurfsmöglichkeiten. Planung kann nie in einen Bereich jenseits ihrer Notationen vordringen, wenngleich die Mittel der Notation das architektonische Resultat bestimmen. Entwerfen und Kommunizieren sind somit untrennbar mit dem Medium der Notation verbunden. Die Notation ermöglicht zum einen das Fassen, Klären und Entwickeln von Gedanken und Entwürfen (generative Funktion) und stellt zum anderen die einzige stringente Grundlage zu deren Kommunikation und zu deren physischer Umsetzung dar (kommunikative Funktion). Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, bewegen sich architektonische und

Notated music is music only to the degree a blueprint is a building or a screenplay a motion picture.

Ihan Mimaroglu

Just as, ordinarily, there is no thought without words there is no composition without notation (...).

Charles Wuorinen

Ihan Mimaroglu and Charles Wuorinen's observations reveal a fundamental dilemma of architecture and urban design: a paradoxical division invariably separates the work of architects and design professionals from their buildings. We do not actually produce these architectural and urban realities, but rather design the notations that prescribe their realization. In this regard, the limits of notation determine the limits of our design options. Design can never penetrate an area beyond its notation, and the media employed to produce the notation decisively shape the architectural result. Design and communication are thus irreversibly linked to the medium of notation. On the one hand, notation enables us to form, refine, and develop our concepts and designs (generative function), and on the other hand, it poses the only stringent basis for transmitting and concretely realizing them (communicative function). In order to meet these requirements, architectural and urbanistic notations must traverse the intermediary space between an abstraction that is essential to comprehending and conveying notation, and a maximum of concrete information that is indispensable to achieving precise realization.



Madeleine Kindermann
Lukas Manz

urbanistische Notationen in einem Zwischenbereich zwischen notwendiger Abstraktion, die Voraussetzung ist für ihre Verständlichkeit und Kommunizierbarkeit, und einem Maximum an konkreter Information, die für ihre präzise Umsetzung notwendig ist.

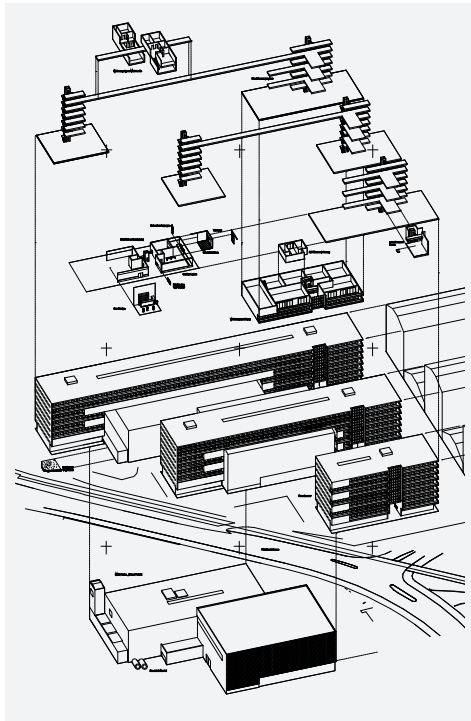
Ausgehend von der These, dass die gegenwärtig vorherrschenden Notationskonventionen von Architektur und Städtebau sich zwar über längere Zeit als taugliche Werkzeuge bewährt haben, jedoch nicht die einzig möglichen Entwurfsmedien darstellen, wagten wir den Versuch einer erweiterten Betrachtung und experimentellen Fortentwicklung bestehender Notationsformen und -techniken.

Im Zusammenhang mit einer architektonisch-städtebaulichen Planung des Gebietes entlang der neuen Führung der Tramlinie 4 vom Escher-Wyss-Platz bis Zürich Altstetten versuchten wir einen Überblick über Notationsformen in verschiedenen Disziplinen zu gewinnen, diese auf ihre jeweilige Tauglichkeit hinsichtlich konkreter Inhalte und Ziele zu untersuchen und dadurch experimentelle und einsetzbare Notationstechniken für Architektur und Städtebau zu entwickeln.

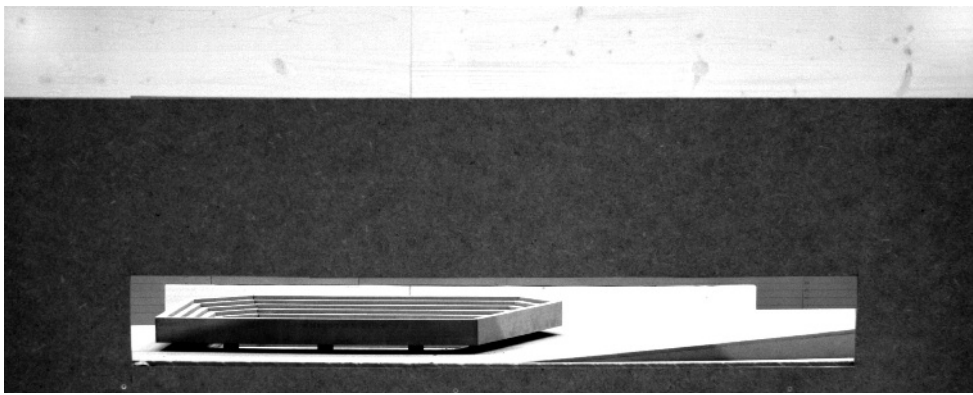
Begleitet durch eine Reihe von Kurzvorträgen, Filmvorführungen, theoretischen Kurzseminaren und Wechselausstellungen wurde so in Zusammenarbeit mit der Professur Architektur und Kunst, Karin Sander, ein Fokus auf die zentrale Bedeutung der Notation für den architektonischen und urbanistischen Entwurf gelegt und die dabei gewonnen Erkenntnisse produktiv in neue Entwürfe eingearbeitet.

Based on the premise that, though proven suitable over the long run, the prevailing notational conventions of architecture and urban design are not the only viable media for designing, we ventured an attempt at expanding the field of consideration and experimentally further developing existing forms of notation and technique.

In conjunction with an architectural and urban design plan for the area along the new Tram 4 route between Escher-Wyss-Platz and Zurich Altstetten, we sought to gain an overview of forms of notation in diverse disciplines, studying them for their respective suitability for specific projects, and developing experimental and applicable techniques of notation for application in architecture and urban design. The course of our explorations, which were accompanied by a series of short lectures, film screenings, short theory seminars, and temporary exhibitions, established a focus on the crucial role of notation in architectural and urban design in collaboration with the Chair of Architecture and Art, Karin Sander, and the findings were constructively incorporated into new designs.



Tommaso Giovannoli
Manuel Lergier



*Rebecca Borer
Alexander Ladda*



*Lea Hottinger
Sabina Näf*